№ 289. Montag, den 10. Dezember 1855.

25ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7 — 8 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Königsberg, 8. Dez. Hier eingetroffene Nachrichten aus Petersburg melden, daß das Ingenieur-Ressort mit Anfertigung von Plänen zur etwaigen Befestigung von Moskau und Petersburg beauftragt sei. Die betreffenden Kommissionen würden dem Vernehmen nach in Petersburg durch General Dehn, in Moskau durch General Tottleben präsidirt.

Laut telegraphischen Nachrichten der „B. H. aus Reval vom 3. Dezember hat sich dort bei östlichem Winde eine Kälte von 17 Grad eingestellt. Balthishport war noch offen. Aus Riga wird vom 2. Dezbr. eine Kälte von 20 Grad gemeldet. — Die englischen Kreuzer waren zum letzten Male am 26. Nov. bei Reval sichtbar geworden.

Nyborg, 6. Dez. Die englisch-französische Flotte, bestehend aus 6 Linienschiffen und mehreren kleinern Dampfschiffen (unter den ersteren befindet sich der Dreidecker „Duke of Wellington" mit der Flagge des Admirals Dundas), ist diesen Nachmittag um 4 Uhr durch den Belt gesegelt, von der Ostsee kommend und nach Norden steuernd.

Die „Times" enthält eine Korrespondenz aus Hangö vom 25. Nov. Am 17. hatte das letzte Linienschiff der Ostseeflotte, der „Orion" die Rückreise angetreten, und gleichzeitig brach Admiral Baynes mit der zurückgelassenen Flotille kleinerer Dampfer von Nargen auf. Diese Schiffe sind mit Kreuzen und mit Blokirung des Einganges in den finnischen Meerbusen beschäftigt. Am 25. fing an der Küste von Hangö, wo die meisten Schiffe damals lagen, bereits die Eisbildung an.

Kiel, 6. Dec. Heute Morgen haben sämmtliche westmächtliche Schiffe unseren Hafen verlassen; die Escadre des Admirals Baynes ist jetzt allein noch in der Ostsee zurückgeblieben, wird aber schon in den nächsten Tagen ebenfalls hier erwartet. — Als eine ihrem Leserkreise vielleicht nicht uninteressante Notiz kann ich Ihnen mittheilen, daß General Canrobert sich hier nicht blos mit Anerkennung, sondern mit der höchsten Achtung über die russische Armee, ihre hingebende Tapferkeit und ihr chevalereskes Benehmen offen ausgesprochen hat. Und übereinstimmend mit ihm lautet das Urtheil aller französischen Offiziere.

Triest, 8. Dez. Die „Triester Ztg." hat Berichte aus Trapezunt vom 21. Novbr. erhalten. Nach denselben ist das türkische Armeecorps in Asien weiter vorgeschritten und hat die Stadt Maran besetzt. Ein in Trapezunt umlaufendes Gerücht wollte sogar wissen, daß Omer Pascha bereits Kutais gestürmt habe. — Kars wurde fortdauernd von den Russen blokirt.

Die englischen und französischen Blätter beschäftigen sich mit der Friedensfrage. Die „Morning-Post" erklärt:

„Die Waffen Englands und Frankreichs haben die orientalische Frage faktisch gelöst. Anders stand die Sache voriges Jahr. Es kommt jetzt nur darauf an, die errungenen Resultate permanent zu machen. — Die nothwendigste Bedingung zu diesem Behuf ist die Vernichtung der russischen Macht im Schwarzen Meer. Sebastopol darf sich nie wieder zur Bedrohung der Türken erheben — noch darf je wieder eine russische Kriegsflotte auf den Wellen des Pontus schwimmen. Dies ist unumgänglich, dies sichert Konstantinopel und schützt die Freiheit der euxinischen Gestade. Wenn aber auf diese Art den Russen der Wasserweg gegen die Türkei versperrt ist, so muß der Landweg ihnen eben so fest verrammelt werden. Rußland muß die Donaumündungen aufgeben, und diese nebst den von der russischen Schirmherrschaft befreiten Donaufürstenthümern müssen der Türkei durch die bindendsten Garantien zugesichert werden. Auf jegliche Anmaßung und Einmischung den Unterthanen der Pforte gegenüber muß Rußland vollständig verzichten, ferner andere die Ostsee und die allgemeinen Interessen Europas betreffende Anordnungen annehmen, in einer Fassung, welche an der sichern Festigkeit und Kraft des angestrebten Friedens keinen Zweifel bestehen ließe. Diese Umrisse der einzigen Friedensbedingungen, welche unserem Zweck entsprechen würden, enthalten die einzige Art von Vorschlägen, denen die Westmächte mit gutem Fug Gehör geben könnten, — da sie gewiß sind, daß, weist Rußland sie jetzt zurück, noch ein Feldzug ihre Annahme erzwingen wird. Wenn Oesterreich mit seinem annähernden Unterhandlungsschritt die Erzielung von so befriedigenden Bedingungen zum Zweck hat, und wenn es bereit ist, wie Dänemark und Schweden dies sind, sein Urtheil zu unsern Gunsten abzugeben und wenn die Noth gebietet, die Geltung dieses Urtheilsspruch zu erzwingen — dann wird es Pflicht der Westmächte, Eröffnungen, die keinen ungewissen Schein oder diplomatische Chikane auf der Stirn tragen, sondern offen, bestimmt und redlich sind, Beachtung zu schenken."

Rundschau.

Berlin, 7. Dec. Das Abgeordnetenhaus wurde heute nach Mittheilung des Resultats der schon in der gestrigen Sitzung vollzogenen Schriftführer-Wahlen als konstituirt erklärt. Seitens der Regierung gingen die ersten Vorlagen zur Beschlußfassung des Hauses ein, von denen die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und die Städte- und Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen als die wichtigsten zu bezeichnen sind. In Betreff des dringlichen Antrages, wegen Erleichterung des Nothstandes der niederen Beamten gab der Finanzminister eine, unsere Mittheilung hierüber bestätigende Erklärung, nach welcher eine Vorlage im Sinne des Antrages in Kurzem bevorsteht.

— Der durch seine staatswirthschaftlichen Arbeiten bekannte russische Staatsrath Tengoborski befindet sich hier und wird sich über Hamburg nach Kopenhagen begeben, um an den Verhandlungen wegen des Sundzolls Theil zu nehmen. Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Konferenzverhandlungen wegen der Weigerung der Nordamerikanischen Freistaaten an denselben Theil zu nehmen, aufgeschoben worden sind. Sollten also demungeachtet nach der Ankunft des Herrn Tengoborski noch Verhandlungen stattfinden, so würden dieselben ohne Theilnahme Nordamerikas einen gegen das, was die dänische Regierung in ihrer Einladung beabsichtigte, veränderten Charakter erhalten.

Frankfurt, 7. Dez. Der älteste Chef des Bankhauses Freiherr A. M. v. Rothschild ist gestern Abend nach kurzem Krankenlager mit Tode abgegangen. Derselbe erreichte ein Alter von 84 Jahren.

Hamburg, 6. Dezbr. Bei der gestern früh in Altona ausgebrochenen großen Feuersbrunst soll die Stettiner Feuerassekuranz mit 56,000 Mrk. Bco. (28,000 Thlr. Preuß.) betheiligt sein. Der Gesammtschaden wird auf 250,000 Mrk. Bco. (125,000 Thlr. Pr.) geschätzt.

London, 6. Dez. Die Königin hielt gestern Nachmittag um 3 Uhr im Schlosse von Windsor ein Kapitel des Hosenband-Ordens, um ihren Gast und Bundesgenossen, den König von Sardinien, in den Kreis der Ordens-Mitglieder aufzunehmen. Der König erschien in dunkelblauer sardinischer Generals-Uniform und ward von seinen Ministern und Hofbeamten begleitet. Die Königin und die Ritter erhoben sich bei seinem Eintritte von ihren Sitzen und Victor Emanuel ward zu einem rechts von dem Platze der Königin stehenden Staatsessel geführt. Die Königin zeigte ihm hierauf an, daß er zum Ritter des Hosenband-Ordens ernannt worden sei. Der Wappenkönig überreichte Ihrer Majestät knieend das Hosenband, und die Königin schnallte dasselbe unter Assistenz des Prinzen Albert an das linke Bein des Königs. — Heute ist der König von Sardinien nach Frankreich abgereist. Prinz Albert begleitete denselben bis nach Dover.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. [Theatralisches.] Die berühmte englische Tänzerin Miß Lydia Thompson, welche noch in dieser Woche hier gastiren wird, hat wie überall auch in Posen außerordentlich gefallen; die Posener Zeitung schreibt Folgendes über dieselbe:

Miß Lydia Thompsons erstes Debút war von dem Erfolge begleitet, den Originalität und die Gefälligkeit der Leistung, verbunden mit sofort für die Künstlerin einnehmender Schönheit und frischer Jugend stets zu Wege bringt und auch verdient. Bei ihrem Auftreten mit Applaus empfangen, tanzte sie zuerst einen spanischen, als l'Aldeana bezeichneten Tanz, mit Feuer und Energie, wobei sich ihr die Gelegenheit bot, in sehr vortheilhaftem Kostüm zu erscheinen. Hierauf folgte in kleidsamer Matrosentracht der Tanz eines englischen Schiffsjungen, unserer Meinung nach der Glanzpunkt der Produktion, sowol wegen der darin entwickelten natürlichen Grazie und bewundernswerther Körpergewandtheit, als auch wegen der Assimilirung von Miß Lydia's ganzer Persönlichkeit mit dem von ihr beim Tanze repräsentirten Charakter und Wesen eines heitern, hübschen Schiffsjungen mit offnem, recht von Herzen lachendem Gesicht und übermüthigen, dabei aber zierlichen und den Lebensberuf des muntern Sailor's boy andeutenden Sprüngen und Bewegungen. Miß Lydia erhielt mit Recht stürmischen Applaus und wiederholten Hervorruf, fand sich auch in zuvorkommender Weise bereit, den entsprechenden Tanz zu wiederholen. Dasselbe geschah mit dem den Schluß der Vorstellung bildenden, gleichfalls charakteristischen und in vieler Beziehung höchst schwierigen und kunstvollen, schottischen Nationaltanz, besonders erregte das Gleiten auf den Fersen über die ganze Bühne in Soilor's boy Tanz, sowie die Manövers auf den Zehen und das blitzschnelle wirbelnde Drehen um die eigne Axe gerechte Bewunderung; das männliche schottische Kostüm machte einen sehr netten hochländischen jungen Burschen aus der englischen Miß und glauben wir, nach dem günstigen Totaleindruck, den ihre anmuthige Persönlichkeit auf das ganz volle Haus gemacht hat, daß es ihr nicht schwer fallen wird, auch für die ferneren Vorstellungen das Publikum anzuziehen.

— In Folge der auf mehreren Punkten des Königreichs Polen ausgebrochenen Rinderpest sind von den Königlichen Behörden in den angränzenden Kreisen des diesseitigen Gebietes die gesetzlich zulässigen Sperrmaßregeln zur Anwendung von Viehseuchen angeordnet worden. — Die „Pr. C." be.merkt noch, um irriger Auffassung zu begegnen, daß zwar nach §. 3 der Verordnung vom 27. März 1836 bei dem Ausbruch einer Viehseuche in der Nähe der Landesgränze der Personenverkehr nur in Bezug auf solche Individuen beschränkt wird, die mit krankem Vieh in unmittelbare Berührung gekommen sind, während die Einfuhr von Vieh, Thierhäuten, Hörnern, Talg, Rindfleisch u. s. w. unbedingt und die Zuführung von unbearbeiteter Wolle, trocknen Häuten und thierischen Haaren aus den infizirten Orten zu verbieten ist. Doch bestimmt der §. 4 desselben Gesetzes, daß beim Ausbruch der Rinderpest hart an der diesseitigen Gränze die Regierung zur gänzlichen Untersagung alles und jedes Verkehrs mit den infizirten Gränzorten verbunden ist. Wie schon früher gemeldet worden, hat die Königliche Regierung zu Marienwerder die völlige Aufhebung des Verkehrs mit dem polnischen Gebiete, und zwar für die Gränze der Kreise Thorn, Straßburg, Neidenburg und Ortelsburg, angeordnet. Aehnliche Vorkehrungen sind von der Königlichen Regierung zu Bromberg getroffen worden. Es versteht sich daher von selbst, daß auf den genannten Punkten auch der Personen-Verkehr unbedingt untersagt ist. — Auch die Königliche Regierung zu Danzig hat in Folge des Ausbruchs der Rinderpest auf dem Adl. Gute Draulitten, im Kreise Pr. Holland, die bereits fast den sämmtlichen Viehstand dort hingerafft hat, bekannt gemacht, daß, da die Entfernung dieses Ortes von der Grenze des Verwaltungs-Bezirks nicht drei Meilen beträgt, im Umkreise von drei Meilen von dem Orte der Krankheit bis auf weitere Bestimmung kein Viehmarkt stattfinden darf und aller Handel mit Vieh aufhören muß. — Wie der „N. E. A." schreibt, soll die Rinderpest auch in dem zum Heiligengeist-Hospitale in Elbing gehörigen Dorfe Buchwalde ausgebrochen und schon 3 Stück Vieh daran gefallen sein.

— Der Kreisgerichtsrath Hevelke zu Marienburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Marienburg, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Tiegenhoff, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder mit der Bestimmung, fortan den Titel eines Justizraths zu führen, ernannt worden.

Elbing. Von Ihrer Majestät der Königin sind die Geschenke für den „Hilfsverein für verschämte Arme" und für den „Verein zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten" hier eingetroffen. Die Verloosung derselben wird in Gemeinschaft mit andern Gaben, die von Elbings Frauen und Jungfrauen beigesteuert werden, resp. am 22. und 24. d. stattfinden. (N. E A.)

Tolkemit, 7. Dez. In der vorletzten Stadtverordneten-Versammlung ist unter Vorsitz des Herrn Landraths Abramowski unser Bürgermeister Fox auf Lebenszeit gewählt. Doch konnten die Väter der Stadt nur dadurch zu dem Beschlusse bewogen werden, daß ihnen der Vorschlag gemacht wurde, einen allgemein geachteten Mann, den Stadtverordneten-Vorsteher Moritz Kolberg gleichfalls auf Lebenszeit zum Stadtkämmerer zu wählen. (N. E. A.

— Die „N. Pr. Z." läßt sich aus Königsberg schreiben: Der Mangel und die Theuerung machen sich in einer Besorgniß erregenden Weise fühlbar. Nach einer auf amtliche Veranlassung stattgefundenen Aufnahme der in der Stadt vorhandenen Getreidevorräthe hat sich das Resultat herausgestellt, daß die Vorräthe, über die man zur Zeit verfügt, nur noch auf drei Wochen für das Bedürfniß hinreichen. Da eine Zufuhr vom platten Lande nicht zu erwarten ist, soll von der Regierung der Beschluß gefaßt sein, 1000 Last Roggen aus dem Königl. Militairmagazin zum Verkauf zu bewilligen.

— Von Bromberg nach Thorn ist eine elektro-magnetische Telegraphen-Linie hergestellt und zu Thorn eine Telegraphen-Station errichtet worden, welche vom 15. Dezember c. ab, dem öffentlichen Verkehr übergeben wird.

Landwirthschaftliches.

Im Interesse des gemeinnützigen Zweckes beeilen wir uns das Nachstehende mit dem Wunsche zu veröffentlichen, daß der Erfolg des vorgeschlagenen Mittels sich auch diesmal bewähren möge: „Ich erlaube es mir, nachstehendes einfache Vorbeugungsmittel gegen Rinderpest, Lungenseuche und Milzbrand bekannt zu machen und bemerke hierbei, daß bei der im Jahre 1807 herrschenden Seuche, der damalig in Neuhausen wohnende Herr Oberförster Rothvoß sein sämmtliches Rindvieh dadurch erhalten hat, wenn gleich ringsherum und im Dorfe selbst das vorhandene der schrecklichen Krankheit erlag: „3 Theile reines Roggen-Schrotmehl, 1 Theil klein gestoßene Kaddigbeeren, beides mit recht scharfem Weinessig zusammengeknetet, fingerlange Klöße (Keilchen) gemacht und bis zum Gebrauch sorgfältig verdeckt. Den kommenden, und zwar drei auf einander folgende Morgen, eine Stunde vor der Fütterung erhält jedes erwachsene Stück Rindvieh drei, ein jüngeres zwei und ein Kalb eine von diesen Keilchen eingesteckt." Ich habe seit meiner vieljährigen Wirthschaftsführung, und viele alte Wirthe thun es heute noch alljährig vor dem Weidegang und ebenso nach Beendigung desselben, dieses Mittel mit dem besten Erfolg angewandt, denn ich habe nie ein Stück Vieh an einer der oben benannten Krankheiten verloren. J. Höltzel." (K. H. Z.)

Literarisches.

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissensch. Kenntniß und Anschauung, für Leser aller Stände; herausg. von O. Ule u. K. Müller. Halle, bei Schwetschke. Quartal 25 Sgr.

Diese Zeitung ist nun fast 4 Jahre lang in obigem Sinne und Streben fortgeführt worden, indem sie wöchentlich einen Bogen bringt. Die uns gerade vorliegenden Nummern 40 — 43 des jetzigen Jahrganges liefern längere Abhandlungen von Ule; über das Gesetz der großen Zahlen (in der menschlichen Statistik; von Müller über Pflanzengeographie; von Bettziech-Beta über engl. Thiergärten mit dem afr. Flußschweine, den indischen und austral. Tauben 2c; von Müller über das so hoffnungsreiche Paraffin und seine noch ganz neue Industrie; von Ule über Finnen und Bandwürmer. Daneben findet man kürzere Mittheilungen über die Krim, über Honorare für chemische Untersuchungen, über Verfälschung der Lebensmittel, u. a. Wohl Mancher wird an solche nützliche Mittheilungen von guter Hand gerne jährlich $3\frac{1}{3}$ Thlr. wenden.

Vermischtes.

*** Wenn man Pariser Journalen glauben darf, so hat ein gelehrter Chemiker, Herr Chaudron-Junot, ein neues Metall entdeckt, das er aus dem gemeinen Kieselstein gewinnt. Dieses Metall wäre bestimmt, mit einer großen Ersparniß das Silber zu ersetzen. Es ist sehr dehnbar und läßt sich in alle Formen bringen. Es wird durch eine Reihe von Operationen gewonnen, die mit der Pulverisation des Kiesels beginnen, ihn durch ein Gemenge von Alkalien leiten und unter dem Einfluß der Hitze zu einer lösbaren Glasmasse gestalten, die dann nach wiederholter Filtrirung in flüssigen Zustand gebracht wird. Durch einen elektrischen Strom und eine Procedur, die das Geheimniß des Herrn Junot ist, wird dann das Metall niedergeschlagen und gänzlich frei gemacht.

Course zu Danzig am 10. Dezember:
Hamburg 10 W. 45¼ Br.
Paris 3 M. 79½ Br.
Westpr. Pfandbriefe 89 Br.
St.-Sch.-Sch. 85¾ Br.

Angekommene Fremde.
Am 9. December.
Im Englischen Hause:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Br. v. Arnim a. Finsterhagen, Schlubach a. Rossitten u. Höne a. Pampau. Die Hrn. Kaufleute Hodding u. Heine a. Leipzig, Feez a. Frankfurt a. M., Badt und Jost a. Berlin, Sarasin a. Rossitten, Baum a. Elbing, Hirschberg a. Bromberg, Nottebohm a. Aachen und Gutsbesitzer Arnold a. Ostrowitt.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren).

Hr. Gutsbesitzer Fliessbach n. Gemahlin a. Curow. Hr. Kaufm. Falk a. Berlin. Hr. Oekonom Mellentin a. Conitz. Hr. Fabrikant Schreiber a. Stettin.

Hotel de Berlin:

Hr. Kreisrichter Thiel n. Gemahlin a. Neustadt. Hr. Glashüttenbesitzer Jesperren a. Jassen. Hr. Rittergutsbesitzer v. Wittke n. Gattin a. Prebbendow. Die Hrn. Kaufleute Dahlmann a. Elbing, Faber a. Berlin und Borchardt a. Neustadt. Hr. Rentier v. Krohn a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer Minde n. Sohn a. Zugdam u. Werner a. Tilsit.

Hotel d'Oliva.

Die Hrn. Kaufleute Straus a. Bamberg, Decker a. Königsberg und Eberhard a. Tuchorz.

Hotel de Thorn:

Hr. Landwirth Focking a. Dirschau. Die Hrn. Kaufleute Reimer a. Elbing, Gronert a. Magdeburg, Jacoby a. Neuteich und Schlutius a. Posen. Der Königl. Baumeister Hr. Reitzke a. Carthaus. Hr Gutsbesitzer v. Lukazewsky und Hr. Particulier Retowsky a. Königsberg.

Stadt-Theater.

Dienstag, 11. Dezember. (III. Abonn. Nr. 6.) Zum ersten Male wiederholt: **Jean Bart, Frankreichs größter Seeheld.** Historisches Original-Lustspiel in 4 Aufzugen von C. P. Berger. (Verfasser von: „Die Bastille" und „Maria von Medicis"). Hierauf zum dritten Male: **Ein Fest in Peking.** Komisches Tanz-Divertissement, arrangirt vom Balletmeister Hrn. Reisinger.

Mittwoch, 12. Dezember. (III. Abonn. Nr. 7.) **Die Stumme von Portici.** Große Oper mit Ballet in 5 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Donnerstag, 13. Dezember. (Ab. suspendu.) **Erstes Auftreten der Miss Lydia Thompson**, erste Tänzerin vom St. James-Theater in London. Zum ersten Male: **Er hat seinen Hut vergessen** oder: **Lorenz der Jüngere.** Lustspiel in 1 Aufzuge. Frei nach Mad. Emilie de Girardin von Ferdinand Heyl. Hierauf: **L'Aldeana**, Spanischer Nationaltanz. Ausgeführt von **Miss Lydia Thompson.** Diesem folgt: Zum ersten Male: **Der letzte Trumpf.** Lustspiel in 1 Akt v. Wilhelmi. Dann: **Sailor Roy's Dance**, Schiffsjungen-Tanz im Matrosen-Costüm. Ausgeführt von **Miss Lydia Thompson.** Hierauf: **Wer ißt mit?** Vaudeville-Posse in 1 Akt, nach dem Französischen von Friedrich. Zum Schluß: **Schottischer Nationaltanz**, im Hochländer-Kostüm, ausgeführt von **Miss Lydia Thompson.**

Das zweite und vorletzte Auftreten der Miss Lydia Thompson findet Sonnabend, den 15. Dez. statt.

Herabgesetzter Preis. Entree 2½ Sgr.
Stereoscopen-Sammlung.
Langgasse No. 35.
Unwiderruflicher Schluß: Freitag, den 14. d., da das Lokal zum 15. zu einer Blumen-Ausstellung vermiethet ist.
Geöffnet von Morgens **10** bis Abends **8** Uhr.
In 40 Apparaten und eben so viel Bildern aufgestellt.

Theater im Hôtel du Nord.
Dienstag den 11. d. M. wird aufgeführt:
Cyclorama,
ein Original-Riesen-Gemälde, 1500 Fuß lang, die neuesten kriegerischen Ereignisse aus dem jetzigen Kriege darstellend.
Vorher: **Casperle als Poltergeist.** Anfang 7 Uhr.
Kleinschneck & Schwiegerling.

Mein Lager von Handlungs- und Wirthschafts-Büchern, mit und ohne Linien, und in verschiedenem Format, empfehle ich zur geneigten Beachtung.
W. F. Burau,
Langgasse 39.

Einem Lehrer, der in der Musik und fremden Sprachen Unterricht ertheilt, wird eine Stelle auf dem Lande nachgewiesen Heil. Geistgasse 13.

Bitte zu beachten.
Herrmann Cohn's
Magazin
fertiger Wäsche und Negligées,
Langgasse Nr. 71 (im Köhly'schen Hause),
hat, um einem hochgeehrten Publikum den Einkauf in seinen Artikeln zu
Weihnachts-Geschenken
zu erleichtern, folgende Zusammenstellung vorgenommen, und verkauft:

für 2 Thlr.
12 Ellen zu einem halben Dutzd. Handtücher und ½ Dutzd. **rein leinene Taschentücher**, oder 1 Tischtuch mit 6 Servietten, und außerdem noch 2 Tischtücher;

für 5 Thlr.
½ **Stück** oder **25 Ellen** Leinewand, wofür als rein Leinen garantirt, und ½ Dtzd. feine Taschentücher; oder **1 Damast-Tischgedeck mit 6 Servietten** u. **3 Stck.** feine rein leinene **Battisttücher**, oder 24 Ellen zu 1 Dtzd. abgepaßte Handtücher, 1 Tischgedeck mit 6 Servietten und ½ Dtzd. rein leinene Taschentücher;

für 8 Thlr.
1 Stück mit 50 Berl. Ellen rein Leinen zu 12 Hemden und as Rabatt 3 Tischtücher, 6 Handtücher, oder für **Herren** ¼ **Dtzd. Chemisetts**, oder ein **Damast rein leinenes Tischgedeck in reizenden Dessins** mit 12 dazu passenden Servietten, oder 1 **Drell-Tischgedeck** mit 12 Servietten und ½ Stück mit 25 Ellen reiner Leinewand zu 6 Stück Hemden;

für 10 Thlr.
1 Stück Leinen zu 12 Hemden, ½ Dtzd. Handtücher und ½ Dtzd. Taschentücher;

für 15 Thlr.
1 Stück feine Leinwand zu 12 Hemden, **1 Tischtuch mit 6 Servietten**, 12 Ellen Handtücher, ½ **Dtzd. Taschentücher** und 6 Dessert-Servietten mit Franzen, oder **1 Tischgedeck in Damast mit 12 Servietten** (25 Ellen), ½ Stück feine Leinen u. ½ Dtzd. feine Taschentücher, 1 hübsches Tischtuch und 1 Damast couleurte Tischdecke.

Für 20 und 25 Thlr. verhältnißmäßig mehr.

Ich habe obige Zusammenstellung auch in meinem Interesse gethan, da ich mich hierdurch beim hochgeehrten Publikum mit meinen Artikeln zugleich als
neu Etablirter
zu empfehlen beabsichtige.
Herrmann Cohn
aus Berlin,
Langgasse Nr. 71 (Hange-Etage).

NB. Ich bemerke noch, daß **Niemand** in der Auswahl beschränkt ist, und nicht gezwungen Obiges wie angeführt zu nehmen, es kann auch ein Wechsel der Stoffe stattfinden.

Herrmann Cohn.

Die Buchhandlung von **S. Anhuth,** Langenmarkt No. 10 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken das rühmlichst bekannte **Eau de Cologne** von **Johann Anton Farina** in **Cöln**, welches sie in unveränderter Güte bereits seit länger als 20 Jahren zum Verkauf führt. Die Preise der einzelnen Flaschen sind in der I. u. II. Qualität 15 Sgr. und 10 Sgr. in Kistchen von 6 Flaschen 2⅔ Thlr. und 1⅚ Thlr. Durch die ausgestellten Probeflaschen können sich die Käufer von der Vorzüglichkeit des Fabrikats überzeugen. —

Eine Bitte.

Der Glöckner von St. Nicolai, oder der Herr Organist möchte doch in der Adventszeit, die Nummern der Lieder ansetzen, die gesungen werden, es ist wahrlich keine große Arbeit.

Geschäfts-Empfehlungs-Karte für Berlin.

Die Unterzeichneten in der Absicht, dem auswärtigen Publicum Gelegenheit zu geben, sämmtliche Bedürfnisse direct aus der Residenz, — persönlich oder brieflich, — unter Garantie reeller Bedienung, beziehen zu können, haben sich gegenseitig zur Beobachtung streng rechtlicher Grundsätze verpflichtet. Sie werden bestrebt sein, das ihnen geschenkte Vertrauen durch gediegene Waaren, billigste und feste Preise, Fortschritt in Geschmack und Mode, durch gewissenhafte Ausführung jedes Auftrages zu ehren, und empfehlen sich daher hiermit dem geneigten Wohlwollen des auswärtigen Publikums.

Die mit * bezeichneten Firmen machen nach außerhalb binnen 24 Stunden Auswahlsendungen; alle führen Bestellungen en gros und en detail aus. Briefe franco. —

Ackergeräthe u. landwirthsch. Maschinen: Eckert & Völker, Landsbergerstr. 26.
Banquier: Schrötter, Kerkow & Cp., Jägerstr. 26.
*Buchbinder- u. gepr. Lederwaaren: C. Heufelder, Frdrchstr. 95.
Buchdruckerei: G. Bernstein, Mauerstr. 53.
Buch- u. Kunsthandlung: F. Schneider & Cp., U. d. Linden 19.
*Bürsten u. Kämme: E. Behne, Frdrchstr. 187 u. Leipzigerstr. 105.
Cigarren u. Tabacke: G. Schmidt, Leipzigerstr. 21.
*Cristall-Glas-Waaren: C. Harsch & Cp., U. d. Linden 66.
Confiteurwaaren, Thees u. Chocoladen: Felix & Sarotti, Friedrichsstr. 191.
Färberei, Druckerei, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt: W. Spindler, Wallstr. 12.
*Fußteppiche, Wachstuch, Rouleaux, Pferdedecken u. Tapeten: E. Kühls, Leipzigerstr. 36 u. Königsstr. 19.
*Gold- und Silberwaaren und Uhrenlager: C. Schwartz, Mohrenstr. 26.
*Gummi- u. Gutta-Percha-Fabr.: H. Miersch, Frdrchstr. 66.
Handschuh- u. Cravattenfabr.: C. Schultz, Friedrichsstr. 190
Herrenkleidermagazin der vereinigten Schneidermstr. Mohrenstr. 50.
Kinderspielzeugfabrik: G. Söhlke, Markgrafenstr. 58.
Leinwand und Leinenwaaren: L. Radge, Mohrenstr. 27.
Lithographische Anstalt: C. Ullrich, Friedrichsstr. 62.
Marmorwaaren- u. Steinpappfabr: R. Barheine, Chrlttstr. 82.
Militair- u. Civil-Effecten: J. Müller & Cp., Friedrichsstr. 79.
Neusilberwaarenfabr.: Abeking & Cp., Oberwallstr. 7.
*Optische u. mathem. Instrum.: E. Petitpierre, U. d. Linden 33.
Papier- u. Schreibmaterialien: O. Wurffbain, Mohrenstr. 27.
Pariser und Londoner Parfümerieen und Toiletten-Artikel: Ludwig ci-devt. Rey, Charlottenstr. 33.
*Pelz- und Rauchwaaren: F. Zeitz, Werderstr. 7.
Photographieen und Lichtbilder: Schwartz & Zschille, Friedrichsstr. 185.
*Porzellan, Steingutw. u. Porz.-Malerei: J. Pohl, Kurstr. 52.
Putz, Modewaaren u. Pariser Blumenlager: W. F. Stegemann, Jägerstr. 27.
Reisegeräthschaften und Täschnerwaaren: E. Ackermann Königsstr. 12.
Seidenwaaren, Damenmäntel u. Meublesstoffe: J. A. Heese Alte Leipzigerstr. 1.
*Solinger Stahlwaaren: J. A. Henckels, Jägerstr. 49—50.
Spiegel, Meubles, Lampen u. Broncewaaren: Spinn & Mencke, Leipzigerstr. 63 u. Kurstr. 53.
Strickgarn u. Strumpfwaaren: W. Roy, Königsstr. 26.
Tapiss.-Manufactur: M. Kühnast, geb. Barraud, Mohrenstr. 31.
*Weißwaaren, Stickerei u. Gardinenlager: G. Briet, Jägerstr. 28.
Wollene Kleiderstoffe und Long-Shawls: L. de Laval, Königsstr. 14 a.

Vorstädtischen Graben Nr. 28 b. stehen 2 Pianinos aus der Fabrik des Herrn Bieses zu verkaufen.

Herrn Bieses Pianinos kann mit aufrichtiger Ueberzeugung als vorzüglich und von großer Dauerhaftigkeit empfehlen.
Robert Bierman, Pianist in Berlin.

Vollkommen überzeugt von der Dauerhaftigkeit der Instrumente aus der Fabrik des Herrn Bieses, füge ich hinzu, daß richtiges Tonverhältniß, zweckmäßiger solider Mechanismus sie auszeichnet.
Louis Weiß, Tonkünstler in Berlin.

Seit Jahresfrist im Besitz eines Pianinos Herrn Bieses gewährt es mir eine Genugthuung, nach sorgfältiger Prüfung der Wahrheit gemäß dieselben zu empfehlen. Dauerhaftigkeit, kräftiger Ton, gefällige Spielart stellen sie den besten zur Seite.
D. C. Fieweyer, Professor in Berlin.

Von der Königlich Preußischen Staats-Prämien-Anleihe de Ao. 1855 besitze ich einige am 15. September d. J. in der Serie herausgekommene Obligationen, welche an der demnächstigen Gewinn-Ziehung von

nur 1500 Obligationen mit 1500 Gewinnen

Theil nehmen. Die **1500** Gewinne betragen zusammen

305,000 Thaler

und bestehen aus folgenden einzelnen, **ohne Abzug** zahlbaren, Beträgen:

1	Gewinn	à 100,000	Thaler	—	Thaler 100,000
1	"	à 25,000	"	—	" 25,000
1	"	à 10,000	"	—	" 10,000
1	"	à 2,000	"	—	" 2,000
4	Gewinne	à 1,000	"	—	" 4,000
6	"	à 500	"	—	" 3,000
6	"	à 200	"	—	" 1,200
80	"	à 150	"	—	" 12,000
100	"	à 120	"	—	" 12,000
100	"	à 110	"	—	" 11,000
1200	"	à 104	"	—	" 124,800
1500	Gewinne, im Total-Betrage				Thaler 305,000

Die Ziehung ist in Berlin am 15. Januar k. J., bis gegen welche Zeit der **Preis** der **wenigen** habhaft zu werdenden Obligationen aus gezogenen Serien, nach Maaßgabe der fortschreitenden Aufräumung, noch **ansehnlich steigen** wird. **Gegenwärtig** kann ich meine noch **Vorräthigen** derselben, zu dem **mäßigen** Preise von **260** Thalern Preußisch Courant oder **520** Mark Hamburger Banco, abstehen, daher Reflectanten sich fördersamst an mich zu wenden belieben.

Hamburg, 6. Dezember 1855.

Nathan Isaac Heine, in Hamburg.

In der Serie gezogene

OBLIGATIONEN der neuesten **Preussischen Staats-Prämien-Anleihe,** de Ao. 1855, von welchen in der Serie gezogenen Obligationen in Allem nur **funfzehnhundert** Stück existiren, welche **1500** Stück **305,000** Thaler, in **1500** Portionen von **104** Thaler und aufwärts, **bis 100,000 Thaler,** zu geniessen haben, verkaufe ich, frühere **Aufräumung** meines gegenwärtigen Vorrathes vorbehältlich:

bis **12.** December à **260** Thaler Preussisch Courant oder **520** Mark Hamburger Banco,
vom **13.** bis **18.** Decbr. à **270** Thaler Preussisch Courant oder **540** Mark Hamburger Banco,
vom **19.** bis **25.** Decbr. à **280** Thaler Preussisch Courant oder **560** Mark Hamburger Banco,
vom **26.** bis **31.** Decbr. à **300** Thaler Preussisch Courant oder **600** Mark Hamburger Banco.

wonach **auswärtige** Besteller ihre **bei** der Bestellung einzusendenden Rimessen gefälligst einzurichten belieben. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäss successive steigenden Preises, nehme ich jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so dass ich zum Beispiel eine vor dem **12.** dieses — direct an mich — zur Post gegebene Bestellung, wenn solche dem Postenlaufe nach auch erst am **13.** oder **14.** dieses bei mir eintrifft, zu dem nur bis **12**ten angesetzten Preise ausführe, und so weiter, so lange mein nur noch **geringer** Vorrath nicht etwa **gänzlich aufgeräumt** sein sollte.

HAMBURG, 6. December 1855.

***Nathan Isaac Heine,* in Hamburg.**

Zu den bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen,** erlaube ich mir mein reichhaltig sortirtes Waaren-Lager dazu sich eignender Gegenstände, hiermit bestens zu empfehlen.

Außer meinem vollständig assortirten **Papier-, Schreib- u. Zeichnen-Materialien-Lager** empfehle ich noch besonders **feine Leder-Waaren,** bestehend in Schreib- u. Zeichnen-Mappen, Brieftaschen, Notizbüchern, Cigarren-Etui's, Portemonnai's u. s. w. Neue Bilderbücher in großer Auswahl, Stammbücher, Albums, Papeterie's, Reißzeuge, Briefbeschwerer, Gesangbücher, Kalender pro 1856, alle Sorten Schul-Schreibebücher, und viele andere nützliche Sachen.

So weit es der Raum gestattet, sind die Waaren in meinem Laden-Lokale ausgestellt.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, verspreche ich die möglichst billigsten Preise.

W. F. Burau, Langgasse Nr. 39.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.